

Dank an Jan Johan (Han) Vlug

Thanks to Jan Johan (Han) Vlug

Sein vogelkundliches Leben hat Han Vlug weitgehend den Lappentauchern gewidmet. Ihn fesselten ihr Verhalten, ihre Biologie und Ökologie sowie die unterschiedlichen Anpassungsstrategien der einzelnen Arten. Begonnen hat alles mit dem Haubentaucher; ab 1965 hat er dessen Reproduktion an einigen Gewässern in Noord-Holland untersucht. Zum Vergleich besuchte er Gewässer in Masuren/Polen und in Mazedonien, die damals noch jenseits des „Eisernen Vorhangs“ lagen und schwer zu erreichen waren. In der Auswertung stellte er u.a. die Bedeutung umfangreicher Ufervegetation in großen Gewässern heraus (1979). Besonders intensiv widmete er sich über etliche Jahre den Mauserkonzentrationen im IJsselmeer, damals mit bis zu 20.000 Tauchern einer der bedeutendsten Mauserplätze Europas (1976). Ihren vorläufigen Abschluss fanden diese Studien in einer teilweise von seiner Frau illustrierten Monographie (1983), in der bereits alle Aspekte von Bestand und Verbreitung, über Biologie und Ökologie bis zum Verhalten angesprochen sind, die ihn noch heute beschäftigen.

Zu dem Zeitpunkt hatte er sich bereits dem Rothalstaucher zugewandt. Den Anstoß gab Band 1 der schleswig-holsteinischen Avifauna, wo er die damaligen Kenntnisse zu den Lappentauchern ausgebreitet fand. Der Rothalstaucher, farbenprächtig, mit einer besonders intensiven Balz, auf kleinen Gewässern lebend, in vielem ähnlich, aber doch ganz anders als der Haubentaucher, lud ihn förmlich zu Untersuchungen ein. In Schleswig-Holstein gibt es einen guten Bestand, von den Niederlanden aus relativ schnell und unkompliziert zu erreichen. Im Sommer 1980 reisten Rineke und Han Vlug an, und etwas später unternahmen wir die ersten gemeinsamen Exkursionen an Brutgewässern. Seitdem hat Han ein Archiv mit allen Brutbeständen und Reproduktionsdaten der Art von den Anfängen bis heute aufgebaut. Zurzeit hält er sich dreimal im Jahr, im Mai und Juli je zwei Wochen und zur Nachkontrolle eine Woche Anfang August, in Ostholstein auf, um Paare und Familien zu erfassen, und das seit 38 Jahren. Quartier nimmt er stets im Raum Selen, etwa im Zentrum des ostholsteinischen Verbreitungsschwerpunktes. Von dort sucht er die Brutgewässer meistens mit einem Mofa auf. Oft über anstrengend weite Strecken, in einem Sommer wie diesem nicht selten abends pitschnass ankommend.



Mit Rineke (†) und Han Vlug am Trenthorster Mühlenteich im Kreis Stormarn. – 21.7.1984.

With Rineke (†) and Han Vlug at the mill pond of Trenthorst in the district of Stormarn – 21.7.1984.



Han Vlug am Baggerteich in Westermarkelsdorf/Fehmarn, dem Gewässer, von dem die weltweit höchste Siedlungsdichte des Rothalstauchers bekannt ist. – 30.7.2017. Fotos: G. Berndt.

Han Vlug at the flooded pit of Westermarkelsdorf on the island of Fehmarn. This stretch of water has the highest recorded density of Red-necked Grebe anywhere in the world.

Ab 1985 hat er wiederholt über seine Untersuchungen in Schleswig-Holstein im Corax Bilanz gezogen. Dadurch gehört der Rothalstaucher in Schleswig-Holstein (und Deutschland) zu dem am besten untersuchten Vogelarten. Hans Arbeiten sind keine reine Brutstatistik, sondern schließen Biologie und Ökologie ein. Ohne

diese Untersuchungen hätten wir nur einen Bruchteil der Kenntnisse und keinen landesweiten Überblick. Als nächstes steht sicher eine Arbeit über die Ergebnisse bis zum Jahr 2018 an.

Mit Hilfe der weltweiten Literatur zu Lappentauchern und einer Korrespondenz mit diversen Ornithologen im Ausland hat sich Han Kenntnisse angeeignet, die er insbesondere in Betrachtungen und Gedanken zur Biologie und Ökologie anwenden kann. Daraus resultiert wie von selbst die spannende und eine Untersuchung krönende Frage nach der ökologischen Einnischung der einzelnen Lappentaucher-Arten, ihren Unterschieden und Gemeinsamkeiten, ihren Interaktionen. Bei einer noch nicht publizierten Arbeit zu den Strategien des Haubentauchers konnte ich mit ihm zusammenarbeiten. Solche Fragen spielen auch in der vorliegenden Rothalstaucher-Monographie eine große Rolle. Es ist eine Ehre für die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft, dass Han Vlug diese ein Ornithologenleben bilanzierende Studie im Corax veröffentlicht.

Literatur

1. Haubentaucher (Auswahl)

1976. Zomerconcentraties van de Fuut (*Podiceps cristatus*). *Natura* 73: 121-132.
1979. Reproductie van de Fuut (*Podiceps cristatus*). *Watervogels* 4: 22-35.
1980. Broedkolonies van de Fuut (*Podiceps cristatus*). *Watervogels* 5: 8-17.
1983. De Fuut (*Podiceps cristatus*). Wetenschappelijke mededeling No. 160. Koninklijke Nederlandse Natuurhistorische Vereniging KNNV, Hoogwoud.

2. Rothalstaucher in Schleswig-Holstein

1985. „Nichtbrüter“ bei Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*) und Haubentaucher (*Podiceps cristatus*). *Corax* 10: 474-480.
1986. Der Brutbestand des Rothalstauchers (*Podiceps griseigena*) in Schleswig-Holstein und Hamburg 1969-1984 – mit ergänzenden Bemerkungen zur früheren Situation. *Corax* 12: 3-33.
1993. Habitatwahl des Rothalstauchers (*Podiceps griseigena*) in Schleswig-Holstein, in Zusammenhang mit seiner Nahrungsökologie. *Corax* 15: 91-117.
1996. Frühzeitiges Verlassen der Brutgebiete und Mauserzug bei vier europäischen Lappentaucherarten, insbesondere dem Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*). *Corax* 16: 373-387.
2000. Zur Brutbestandsentwicklung und Ökologie des Rothalstauchers (*Podiceps griseigena*) in Schleswig-Holstein und

Hamburg 1969-1998 – mit ergänzenden Bemerkungen zur früheren Situation und zu den Verhältnissen in den Nachbarländern. *Corax* 18: 160-179.

2005. Fortpflanzungsstrategie, Bruterfolg und Familiengröße des Rothalstauchers (*Podiceps griseigena*), insbesondere in Schleswig-Holstein und Hamburg 1969-2002 – im Vergleich zu Hauben- (*Podiceps cristatus*) und anderen Lappentauchern (Podicipedidae). *Corax* 20: 19-64.
2007. Paarungsbalz des Rothalstauchers (*Podiceps griseigena*) auf dem Trockenem. *Corax* 20: 274-6.
2009. Brutbiologie in hohen Dichten: der Rothalstaucher *Podiceps griseigena* am Hohenfelder Strandsee. *Corax* 21: 13-22.
2011. Die Beziehungen zwischen Rothalstauchern *Podiceps griseigena*, Fischen, Wirbellosen und Amphibien. *Corax* 21: 375-391.

3. Lappentaucher weltweit

1990. Mit J. Fjeldså: Working bibliography of grebes of the world with summaries of current taxonomy and of distributional status. Zoological Museum, Copenhagen.
1997. *Podiceps griseigena* Red-necked Grebe. In: Hagemeyer, W.J.M. and M.J. Blair. The EBCC Atlas of European breeding birds. Poyser, London.
1998. Brutparasitismus bei Lappentauchern. *Corax* 17: 169-171.
- 2002a. Red-necked Grebe *Podiceps griseigena*. BWP Update 4 (The Journal of the Birds of the Western Palearctic): 139-179.
- 2002b. Roodhalsfuut *Podiceps griseigena*. In: SOVON Vogelonderzoek Nederland: Atlas van de Nederlandse Broedvogels 1998-2000. Nationaal Natuurhistorisch Museum Naturalis, Leiden/ KNNV Uitgeverij, Utrecht.
2012. Kolonialität und Territorialität bei Lappentauchern Podicipedidae. *Corax* 22: 81-96.
2015. The Great Crested Grebe *Podiceps cristatus* in North America. *Regulus, Wissenschaftliche Berichte* 30: 74-78.

Rolf K. Berndt